



Universität Tübingen · Wilhelmstr. 124 · 72074 Tübingen

Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

z.Hd. Präsident Alfons Hörmann

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

Tübingen, den 07.12.2015

Sehr geehrter Herr Präsident,

in der FAZ vom 06.12.2015 werden Sie mit folgenden Worten zitiert:

„Wie kann es sein, dass man auf Weltverbands-Ebene nicht mitbekommt, was gelaufen ist?“, fragte Hörmann. Digel teile im Monatsrhythmus dem deutschen Sport mit, was er besser zu machen habe und was schlecht gelaufen sei. Er habe nun erklärt, in einer Mischung aus Naivität und Gutgläubigkeit die Entwicklung nicht erkannt zu haben: „Das ist keine verantwortungsbewusste Wahrnehmung der Position. So dürfen wir Deutschland international nicht repräsentieren.“

Ihre Anschuldigung folgt einem bekannten Muster: Sie setzen ein Gerücht in die Welt, ohne einen einzigen Beleg auf den Tisch zu legen, außer der Tatsache, dass ich Vizepräsident war. Darauf beruht Ihre Spekulation, die natürlich in unserer medialen Welt verfängt. Sie kennen meinen Werdegang, wissen auch, dass ich den Kampf gegen Doping als meine Lebensaufgabe betrachtet habe. Muss ich Ihnen im Ernst meine Vita als Sportwissenschaftler und Funktionär und meine Verdienste im Kampf gegen Doping detailgetreu vor Augen führen. Nein, Sie wissen das alles und trotzdem!

Ich werde mich nicht mehr öffentlich gegen haltlose Anschuldigungen rechtfertigen oder Ihnen im Gegenzug vorhalten, dass Ihr Engagement gegen Doping, objektiv betrachtet, nicht sichtbar ist.

Aber eine Entschuldigung für Ihre Entgleisung, die für mich einer persönlichen Verleumdung gleicht, erwarte ich!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Helmut Digel

PS: Dieser Brief ist notwendigerweise ein offener Brief.